

UNTERWALLIS

Ausbau der Schule

VEX | Heute Abend wird an einer ausserordentlichen Urversammlung über den Ausbau der Dorfschule in Vex entschieden. Die jetzige Infrastruktur wird der wachsenden Bevölkerungszahl nicht mehr gerecht – hierin ist man sich in Vex einig. Während die einen um Gemeindepräsident Dany Defago einen Ausbau am bestehenden Ort befürworten, befürchten die anderen eine Kostenexplosion und plädieren daher für einen Neubau an einem anderen Ort. Für die Bauarbeiten wird mit einem Budget von 12,3 Mio. Franken gerechnet. Gegenüber «Le Nouvelliste online» sagte gestern der Gemeindepräsident, dass es keine Steuererhöhungen bedürfe.

Nicht absichtlich?

MARTINACH | Gestern war der zweite Prozesstag in einem Fall, wo vier junge Männer vor dem Bezirksgericht in Martinach stehen. Ihnen wird vorgeworfen, vor zwei Jahren einen 37-jährigen Spanier in St-Maurice umgebracht zu haben. Die Verteidigung plädierte gestern darauf, dass die Angeklagten ihr Opfer nicht töten wollten und schlossen Mord und Totschlag aus. Wer damals überhaupt zugeschlagen hat, darüber gehen die Meinungen der Angeklagten auseinander. Der Anwalt eines Angeklagten hat 36 Monate Haftstrafe – davon die Hälfte auf Bewährung – für seinen Mandanten vorgeschlagen.

Aymon neuer Präsident

CONTHEY | An der gestrigen Generalversammlung haben die Mitglieder des branchenübergreifenden Verbands der Walliser Weinproduktion und Weinhandels (IVV) Yvan Aymon einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Zudem setzt sich der IVV-Vorstand neu aus sieben Mitgliedern zusammen. Die Versammlung genehmigte gestern ebenfalls die neue Strategie für die Zukunft der Walliser Weine «VITI Horizon 2020». Sämtliche Mitglieder – Winzer, Selbstkelterer und Weinhändler – hätten sich seit dem vergangenen November über die grundlegenden Ziele sowie die wesentlichen Massnahmen der Strategie geäussert.

Erlebnispark wird eröffnet

FINHAUT | Ab dem 23. Mai wird der Erlebnispark «du Châtelard» wieder eröffnet. Die Anlage war rund zwei Jahre kaum zugänglich, weil der Hauptverbindungs-zweig – eine Seilbahn – renoviert werden musste. Auf Geheiss des Bundesamts für Verkehr wurde der Seilbahnbetrieb damals eingestellt.

Politik | Die Walliser FDP/Liberalen setzen im Ständeratswahlkampf auf Pierre-Alain Grichting**Der liberale Netzwerker**

«Ich kandidiere». Pierre-Alain Grichting (48) während der gestrigen Medienorientierung in Sitten. Der vormalige UBS-Direktor und heutige Unternehmer steigt für die Walliser FDP/Liberalen erwartungsgemäss ins Ständeratsrennen. FOTO:WB

SITTEN | Die FDP/Liberalen des Kantons Wallis setzen im Oktober beim Rennen um einen Ständeratssitz auf den Oberwalliser Unternehmer Pierre-Alain Grichting.

Die Kandidatur Grichtings wurde gestern an einer Medienorientierung in Sitten offiziell angekündigt. Damit ist Tatsache, was sich seit Wochen abzeichnete. Übermorgen Samstag erfolgt die Nominierung durch die Kantonalpartei. Sie gilt als reine Formsache.

Grichting bezeichnet die Kandidatur für seine Partei wie für sich persönlich als grosse Herausforderung. Er stehe für ein modernes, offenes Wallis, das stolz sei auf seine Wurzeln, aber auch bereit, mit der Zeit zu gehen. Nach gefälltem Grundsatzentscheid, der vom privaten Umfeld wie der eigenen Firma akzeptiert und mitgetragen werde, werde er sich mit aller Kraft für die Erreichung seines Zieles einsetzen. Grichting tritt nicht an, um bloss dabei zu sein (siehe Interview).

Liberaler Überzeugungen

Mit seinen unternehmerischen Erfahrungen will er die Walliser Parlamentarier-Delegation in Bern bereichern und folglich die bisherige Einparteiensstruktur im Ständerat aufbrechen. Bezüglich der Wahlchancen hielt sich Grichting gestern bedeckt. Zum Ergebnis vor vier Jahren, als Nationalrat Jean-René Germanier für die FDP/Liberalen mit seiner Doppelkandi-

datur (hinter Jean-René Fournier 47393 Stimmen, René Imoberdorf 39960 und Oskar Freysinger 32013) mit 26839 Stimmen auf Platz vier kam, wollte Grichting keinen Vergleich ziehen. «Jean-René Germanier gelang 2011 ein respektables Resultat», sagte er dazu.

Grichting kündigte ein sachbezogenen Wahlkampf an. «Ich werde den Mitkonkurrenten nicht an die Beine treten». Er vertrete liberale Überzeugungen. Es gehe darum, zur positiven Entwicklung des Kantons (s)einen Beitrag zu leisten. Dabei gelte es auch, die Innen- und Aussensicht übers Wallis ins rechte Licht zu rücken.

Zwei Oberwalliser für die Nationalratsliste?

Die FDP/Liberalen zeigten sich gestern durch ihren Ad-interims-Präsidenten Bernard Rey überzeugt, in Grichting einen Mann an Bord geholt zu haben, der aufgrund seiner Persönlichkeit die Interessen des Wallis in Bern «weiterentwickeln statt nur verteidigen kann». Das Wallis müsse sich vereinen und modernisieren, um sich den kommenden Herausforderungen stellen zu können. Die zupackende Art von Grichting wirke sich auf die Partei motivierend aus. So dürfte die kantonale Einheitsliste für die Nationalratswahlen auch zwei Oberwalliser Namen beinhalten: Doris Kündig aus Zermatt und Patrick Planche aus Brig. Die Entscheidung fällt übermorgen Samstag an der kantonalen Nominierungsversammlung. tr

QUEREINSTEIGER

Pierre-Alain Grichting (48) stammt aus einem traditionellen CVP-Haus in Turtmann. Sein Vater Emil war Personalchef des Kantons Wallis und bewarb sich später (1984) als Kadermann des Schweizerischen Bankvereins für die Walliser Kantonsregierung, wo er parteiintern gegen Richard Gertschen (Staatsrat von 1985–1997) knapp unterlag. Grichting führt seit Mai 2013 als Delegierter des Verwaltungsrates die V.+A. Zwissig AG in Siders und betreibt zudem die PAG-Consulting. Zuvor war er sechs Jahre (2007–2013) Direktor der UBS Wallis. Grichting kam von Coop zur UBS. Dort war er ab 2000 als Retail-Direktor für die Region Bern/Wallis/Freiburg zuständig. Er absolvierte mehrere fachspezifische Ausbildungen in den Bereichen Finanzen, Management und Unternehmensführung. Er gehört mehreren Verwaltungsräten an. Als solcher präsidiert er die Provis Valais. Grichting ist perfekt zweisprachig, hat Kenntnisse in Italienisch und Englisch. Er hat fünf Kinder und wohnt in Naters. Politisch war er bisher nicht engagiert.

Zehn Fragen an Pierre-Alain Grichting**«Ich will klar sein»****Pierre-Alain Grichting, warum steigen Sie in die Politik ein?**

«Das Ja dazu hat sich im letzten halben Jahr entwickelt. Politik hat mich schon immer interessiert. Nun erachte ich den Zeitpunkt für den Einstieg als ideal. Vorerst ist es aber erst mal eine sechsmonatige Wahlkampagne.»

In der Sie alles geben werden?

«Ich trete an, um gewählt zu werden. Und ich setze dabei auf mein breites Netzwerk, das ich in der Wirtschaft lokal, regional wie national habe. Damit kann ich für den Kanton Mehrwert schaffen. Ich kenne aber nicht nur Krawattenträger, sondern auch viele Leute vom Sport und von meinen sozialen Engagements her.»

Warum kandidieren Sie für die FDP?

«Dazu führte eine sorgfältige Auslegeordnung. Ich sondierte auch mit anderen Parteien, wurde dann aber von der FDP doch sehr zum Einstieg ermuntert. Zudem pflegt meine Firma, die ich mit Viktor Zwissig in Siders führe, seit jeher eine liberale Einstellung. Sie ist im Herzen des Wallis situiert. Und ich will ein Kandidat

fürs ganze Wallis sein.»

So gesehen könnten Sie ja auch auf der Nationalratsliste mitmischen.

«Eine Doppelkandidatur war für mich nie eine Option – auch wenn es mir empfohlen wurde. Für mich war auch stets klar, dass ich der alleinige Ständeratskandidat meiner Partei sein will.»

Warum soll man Ihnen die Stimme geben?

«Ich bin die Alternative zu den Kandidaten, die von ihrem politischen Werdegang her in den Dossiers meinungsmässig oft festgefahren sind. Quereinsteiger haben da ihre Vorteile.»

Welche?

«Man denkt weniger in Partei- und Programmschemen denn lösungsorientiert. Wir müssen vorwärtskommen.»

Das sagen alle. Sie wissen doch, das die Mühen in der Politik langwieriger mahlten als in der Wirtschaft...

«Das weiss ich sehr wohl. Ich lebe als Unternehmer durchaus in der realen Welt. Politik und Wirtschaft gehören aber nun mal eng zusammen. Viele

wichtige Themen überschneiden sich hier. Auch fürs Wallis. Meine beruflichen Kernkompetenzen und Beziehungen kann ich hier einbringen.»

Was bezeichnen Sie als Ihre Kompetenzen?

«Ich sage, was ich denke, will in meinen Aussagen klar sein. Ich will handeln, statt nur reden. Zudem kann ich Leute begeistern und um mich scharen. So verfüge ich schon heute über ein rund 15-köpfiges Strategieteam, das mich im Wahlkampf aktiv unterstützen wird.»

Die Dossierfestigkeit wird Ihnen niemand abnehmen können...

«Bei meinen bisherigen Engagements habe ich gezeigt, dass ich offen und lernfähig bin. Ich kann mich sehr rasch einlesen, weil ich echt interessiert bin.»

Sie gelten als ehrgeizig. Wie wird sich das im Wahlkampf zeigen?

«Ich werde sachlich und korrekt sein, sehe mich auch als Brückenbauer zwischen den Regionen. Mir geht es um ein geeintes Wallis. Alles andere ist keine Option.» tr

Heute auf **1815.ch**

«Regio Info»: Wichtige Nummern im Überblick

Auf 1815.ch finden Sie alle wichtigen Notfallnummern von Rettungsdiensten, Apotheken, Ärzten, Polizeiposten und vielem mehr. Zudem erhalten Sie Informationen über Strassensperrungen und Verkehrsbehinderungen im Oberwallis.

www.1815.ch

Schreiben Sie uns: Werden Sie Leser-Reporter!

Haben Sie etwas Spannendes oder Aussergewöhnliches zu berichten? Oder sind Sie Augenzeuge eines speziellen Ereignisses geworden? Zögern Sie nicht und fotografieren oder filmen Sie das Sujet. Schicken Sie Ihre Infos an info@1815.ch.

www.1815.ch